

## Referenzübersicht

Projektbezeichnung	Renaturierung des Wiesengrundbachs und Anlage eines Laichgewässers als Ausgleichsmaßnahme zur Verlegung S 191 bei Goppeln
Leistungsbild	§ 39 HOAI, Leistungsphasen 8 bis 9
Leistungsumfang	Maßgeblicher Leistungsumfang: <ul style="list-style-type: none"><li>• Örtliche Bauüberwachung der Gewässerbaumaßnahmen</li><li>• Objektbetreuung im Rahmen der Gewährleistungsfristen</li></ul>
Baukosten	120.000 EUR (netto)
Auftraggeber	Landesamt für Straßenbau und Verkehr Niederlassung Meißen Heinrich-Heine-Str. 23 c 01657 Meißen

## Renaturierung des Wiesengrundbachs und Anlage eines Laichgewässers als Ausgleichsmaßnahme zur Verlegung S 191 bei Goppeln

### Planungsumfang

Als trassenferne Ausgleichsmaßnahme zur Kompensation der Eingriffe in Natur und Landschaft im Zuge der Verlegung der S 191 nördlich von Rippien/Goppeln wird der Wiesengrundbach bei Colmnitz nahe des Tharandter Waldes naturnah umgestaltet.

Die Maßnahmen umfassen auf einer Bachlänge von 720 m die Verlegung des Bachlaufs vom ausgebauten Profil entlang des Waldrands zurück in den ehemaligen Gewässerverlauf. Dazu erfolgte lediglich die flache Neuprofilierung des Baches entlang der Tiefenlinie der Wiesenaue, die partielle Ufer- und Sohlsicherung mit ingenieurbioologischen Bauweisen an Gefällestrecken, abschnittsweiser Gehölzpflanzung und Entwicklung eines Krautsaums, die Revitalisierung eines Stillgewässers im Nebenschluss sowie die Anbindung an das vorhandene Bachbett.

Auf den angrenzenden Grünlandflächen erfolgt eine Extensivierung der Nutzung.

Ziel der Maßnahme am Wiesengrundbach ist die Initiierung eigendynamische Prozesse als Grundlage für eine naturnahe Entwicklung und die Ausbildung gewässertypischer Strukturen.

### Bearbeitungszeitraum

Bauzeit: September 2012 bis Mai 2013



Juni 2013: durch eigendynamische Entwicklung entstehen gewässertypische Strukturen

## Referenzprojekt

### NATURNAHER WASSERBAU UND INGENIEURBIOLOGIE



Ausgangssituation im Mai 2012: der ausgebaute Bach verläuft entlang der Waldkante (rechts)



Oktober 2012: Wiederherstellung des Wiesengrundbachs in seinem ehemaligen Verlauf, Erdarbeiten begrenzen sich auf Abziehen des Oberbodens und Herstellung eines flachen Gewässerprofils



Mai 2013: Neuer Gewässerverlauf entlang der Tiefenlinie des Wiesentals – weitere Entwicklung durch Eigendynamik



Entwicklungsstand des Wiesengrundbaches im Mai 2017

Fotos /  
Abbildungen



Furt zur Überquerung des Gewässers, Mai 2013



Die Furt im November 2018



Überwindung eines Gefälleabschnittes mittels Faschinenrampe im Bau, November 2012



Entwicklung eines Weidengebüsches aus der Bauweise, November 2018



Die flache ungesicherte Modellierung des Bachbettes hat dem Hochwasser im Juni 2013 standgehalten.



Die flache Modellierung begünstigte auch die Ausbildung ausgeprägter Feuchtbereiche, November 2018.



Punktuell erfolgte eine Gehölzansiedlung durch Steckhölzer.



Entwicklungsstand der Ufergehölze im August 2019